

# Nacht Der Tausend Worte

Goethes Erben

Nacht der Tausend Worte Und ich kann kein Wort weiterdenken  
Denn ich habe Angst vor dem Morgen

Die Körper spiegeln sich im erdachten Wasser  
Eines fliehenden Meeres  
Der Schatz verborgen im rosa Fleisch  
Der Auster  
Die Unschuld liegt im Verlangen  
Verborgen die Suche nach Früchten  
Lust auf Reinheit und Unschuld  
Nacht der Tausend Worte  
Gesucht und Haut verdrängt durch Worte  
Im Schattenspiel offenbart das Wort  
In wenigen Augenblicken ein ganzes Leben  
Kein Blick durch das Fenster möglich

Darf ich reden Dich berühren  
Meine Zunge nicht nur Worte formend  
Mir Deinem Körper spielen lassen  
Gemeinsam im fliehenden Wasser schwimmen  
Ohne bitter zu ertrinken

Akzeptiere das Unverständnis als  
Unvollkommene Geste der Unschuld  
Die Zeit steht still  
Das Korn vergißt für einen Moment zu fallen  
Soll ich Dir helfen mich wegzuschicken  
Dir helfen mich zum Bleiben zu bewegen  
Mehr vom Zungenspiel umrahmt  
Von feuchten Lippen geben  
Deren Küsse selbst falsche Tränen trocknen  
Stillt und weckt verlangen  
Und ich kann kein Wort weiterdenken  
Denn ich habe Angst vor dem Morgen